

Die Lebensmittelmärkte. Nach den beiden Ostertagen gab es gestern einen kahlen Markt, der nur über einige kümmerliche Reste von den Feiertagen verfügte. Dazu kam, daß die neue Verordnung des Volksernährungsamtes, mit der auch das Schaffleisch an den Dienstagen verboten wurde, Verwirrung gestiftet hatte, da man allgemein der Ansicht war, daß das Verbot schon gestern in Kraft getreten sei. Der Umstand jedoch, daß in der Großmarkthalle noch Reste von Schaffleisch von den beiden Feiertagen übrig waren, hatte das Ernährungsamt veranlaßt, es dem Magistrat zu überlassen, das Schaffleisch für gestern noch zu gestatten. Die Nachricht jedoch, daß der Schaffleischverbrauch noch freigegeben sei, erreichte die Märkte zu spät, und so blieben die Reste zumeist unverkauft liegen. Auf den Gemüsemärkten gab es fast nichts als Möhren und Rüben und einigen Spinat. Auf dem Eiermarkt ist jetzt eine vollständige Unterbrechung eingetreten, und man vermehrte gestern Eier allgemein. Auch Fische waren gestern selten, Seefische fehlten gänzlich. Auf den Geflügelmärkten steigen die Preise weiter und haben bereits eine Höhe erreicht, die es auch den Bemittelten unmöglich machen, einzukaufen zu können. Fettgänse und Enten kosten 35 bis 36 Kronen das Kilogramm, Indiane 27 Kronen, Gühner bis zu 24 Kronen. Dabei wird die Beschaffenheit der Ware von Tag zu Tag schlechter. In der letzten Zeit

werden auch schon Eier und Kartoffeln im Schleichhandel vertrieben, und man zahlt für ein Ei bis zu einer Krone. Die Folgen des Notstandes lassen immer unheimlichere Früchte reifen.